Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 22 (1936)
Heft: 17

Vereinsnachrichten: Kommission für Ferienkolonien und Jugendwandern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tung übernehmen können und dass qualifizierte katholische Schriftsteller gebührend berücksichtigt werden. — Unsere *Schriftsteller* und *Schriftstellerinnen* bitten wir, diesem literarischen Gebiet in erhöhtem Masse ihre schöpferische Kraft zu widmen, um gute Jugenderzählungen zur Verfügung stellen zu können. — Katholische Eltern, Priester, Lehrpersonen und Jugendführer empfehlen und vermitteln den Kindern und Jugendlichen unsere *kath. Jugendzeitschriften* („Schwizerbueb", „Lebensfrühling", Schülerkalender „Mein Freund", Organe der Jugendorganisationen). Die Jugendschriften-Kommission wird die *Beratung* von Pfarr-, Schul- und Vereinsbibliotheken hinsichtlich der Jugendlektüre organisieren. Sie verweist auch auf die von der Buchberatung des Schweizer. kath. Pressvereins herausgegebene Vierteljahrsschrift „Buch und Volk", auf das im Rex-Verlag Zug erschienene Verzeichnis „Das gute Jugendbuch" und auf den demnächst erscheinenden „Führer zum kathol. Jugendbuch in der Schweiz" von Eduard Fischer. — Die *Buchhändler* bitten wir, dem katholischen Jugendbuch in ihren gedruckten Katalogen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

8. Was von der Förderung guter Jugendlektüre gesagt wurde, gilt im wesentlichen auch vom erzieherischen Einfluss des *Radios* und des *Films*. Die Sektion für Erziehung und Unterricht S. K. V. V. und die interessierten kath. Verbände setzen sich in planmässiger Gemeinschaftsarbeit auf diesem Gebiete ebenfalls für eine stärkere Berücksichtigung der Grundsätze einer christlichen und echt schweizerischen Jugend- und Volkserziehung ein; sie wollen besonders dem *Schulfunk* und dem *Jugendfilm* erhöhte Aufmerksamkeit schenken. — Wir bitten die Behörden, die zuständigen schweizerischen Fachorgane und die Erzieher um wirksame Unterstützung und fordern die gerechte Berücksichtigung des katholischen Volksteils auch in der Zusammensetzung der Programm-Kommissionen für die schweizerischen Sender.

Kommission für Ferienkolonien und Jugendwandern

Von der bisherigen Tätigkeit und den Plänen der Kommission für Ferienkolonien und Jugendwandern, die kürzlich von einer Spezialkommission des Schweiz. katholischen Lehrervereins zu einer Kommission der Sektion für Erziehung und Unterricht des Schweiz. kathol. Volksvereins unter Beizug verschiedener interessierter Verbände erweitert wurde, war an der Sitzung, Samstag, den 8. August, im Kasino in Schwyz anlässlich der Schweiz. kathol. Erziehertagung in anregender Aussprache die Rede. Präsident Josef Müller, Lehrer in Flüelen, stellte in seiner Begrüssung die Vertretungen folgender Verbände und Institutionen fest: Schweiz. kathol. Lehrerverein, Verein kathol. Lehrerinnen der Schweiz, Schweiz. Caritaszentrale Luzern, Schweiz. kathol. Frauenbund, Schweiz. Nationalverband der kathol. Mädchenschutzvereine, Katholische Jungmannschaft der Schweiz, Kongregationszentrale Zürich, Schweiz. kathol. Turnverband und Freies Lehrerseminar Zug. Ausser diesen Vertretungen war Herr Universitätsprofessor Weber aus Freiburg für die Sektion für Erziehung und Unterricht des S. K. V. V. anwesend. Alle diese Vertretungen bilden in Zukunft den eigentlichen Vorstand, zu dem auch Personen zugezogen werden können, die sich praktisch mit den Kolonie- und Wanderfragen befassen. Damit sich aber der Apparat nicht als schwerfällig erweise, wurde zum Vorstudium und zur Vorbereitung grösserer, sowie zur Erledigung kleinerer Geschäfte ein Arbeitsausschuss eingesetzt, dem sieben Personen angehören.

Wie der Vorsitzende und andere Mitglieder ausdrücklich feststellten, soll keine neue Organisation geschaffen werden. Im Gegenteil! Das verständnisvolle Zusammenarbeiten der verschiedenen, an diesen Fragen direkt interessierten Verbände bezweckt eine Konzentration der Kräfte, damit bewusste oder unbewusste Konkurrenzierungen unterbleiben. Die zeitgemässe Freizeit- und Feriengestaltung hat verschiedene Möglichkeiten aufge-

deckt, und es besteht die Gefahr, dass bei allem guten Willen eine organisatorische Zersplitterung eintritt. Was während der ganzen Erziehertagung immer wieder betont wurde — die Einheit in der Vielheit —, soll besonders auch für alle Organisationen und Institutionen gelten, die sich irgendwie mit Ferienkolonien, Jugendwandern, Jugendlagern usw. befassen. Wie einige Erfahrungen und sogar Klagen über geführte Lager beweisen, ist eine äusserst gründliche Vorbereitung dieser Ferienveranstaltungen unerlässlich. Denn der Fall liegt nahe, dass ein von begrüssenswerten Idealen erfüllter Jugendfreund bei Kolonien wie bei Lagern einfache, aber unbedingt notwendige Bedingungen übersieht. So einfach ist die Sache nicht! Und was bei diesen Ferienkolonien, den Wandergruppen, den Zeltlagern immer entscheidend ist für das gute, erfolgreiche Gelingen, das nennt sich Leiter! Wer es auch sei, Geistlicher, Lehrerin oder Lehrer oder sonst ein Freund der Jugend, alle müssen sich der grossen Verantwortung bewusst sein, die sie mit der Führung dieser Veranstaltungen übernehmen. Es bestehen tatsächlich so viele Probleme, dass man nie leichtfertig und oberflächlich an diese schönen Jugendinstitutionen herantreten darf.

Die Mitarbeit von Lehrern und Lehrerinnen ist sehr erwünscht. Damit Anfänger und Fortgeschrittene eingehend und allseitig in das Kolonieproblem eingeführt werden, veranstaltet die Caritaszentrale in Verbindung mit unserer Kommission auch weiterhin Kurse für Kolonieleiter. Theoretische und praktische Probleme erfahren stets eine gründliche Erörterung. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, dass in Zukunft mehr Lehrkräfte an diesen Kursen teilnehmen. Um das nötige Verständnis zu wecken, werden in Seminarien aufklärende Vorträge von erfahrenen Leitern gerne gehalten. Auskunft über Referenten erteilt jederzeit Herr Lehrer Emil Elber, Aesch (Baselland).

Mit den angehenden Pädagogen sollen aber in Familien-, Pfarrei- oder Vereinsabenden vor allem die Eltern anhand von Lichtbildern, Filmen usw. aufgeklärt werden. Da die religiöse Betreuung der Jugend in Ferienkolonien von grundsätzlicher Bedeutung ist, empfiehlt es sich, die Kolonien konfessionell durchzuführen. Die kantonalen Sektionen des S. K. V. V. werden ersucht, dem Ferienproblem durch Veranstaltung von Vorträgen und durch Besprechung von Möglichkeiten der Errichtung geeigneter Kolonieorte genügende Beachtung zu schenken.

Mehr als bis dahin sollte auch das Jugendwandern zu seinem Rechte kommen. Aber nicht Rekorde schinden! Das vernünftige Wandern, das den jugendlichen Kräften angepasst ist, das auch eine Betrachtung der Natur und eine fröhliche Stimmung zulässt, und bei dem eine natürliche Kost ohne Süssigkeiten-Krämerladen mitgenommen wird, muss der Jugend gefallen. Erwandert die Heimat! Ein Mitglied empfiehlt an Stelle der überladenen Schulreisen Wandertage. Gemachte Erfahrungen sprechen für diese Idee. Eine Reihe von Fragen (Mädchenzeltlager; sollen Kinder nur einer oder mehrerer Gemeinden in eine Kolonie aufgenommen werden?; Organisation der Kolonie, Beschaffung der finanziellen Mittel, Durchführung durch die Gemeinde selbst oder durch Private, katholische Jugendherbergen usw.) wurden berührt und werden in nächsten Sitzungen eingehender behandelt.

Wie bereits früher, erklärte sich die Kommission grundsätzlich bereit, mit interkonfessionellen Institutionen zusammenzuarbeiten, wenn sie der Forderung auf paritätische Behandlung nachkommen. (Schweizer Schule Nr. 7 vom 1. April 1936. Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Jugendherbergen.) Wir anerkennen das bisher Geleistete anderer Organisationen und hoffen, dass sie auch uns den guten Willen in diesem zeitnotwendigen Jugendwerk nicht absprechen. Praktisch stehen immer Wege zu einer gemeinsamen Tätigkeit offen, wenn auf beiden Seiten das Verständnis für die Anschauungen des andern vorhanden ist.

Aber unsere dringende Bitte um Mitarbeit und tatkräftige Unterstützung geht in erster Linie an katholische Kreise: an Priester, an Lehrerinnen und Lehrer, an die Eltern. Sie alle dürfen nicht übersehen, dass die planmässige Ferienversorgung und Feriengestaltung unserer Jugend mehr und mehr kommt, zu Stadt und zu Land. Wenn die

Katholiken sich nicht mit der erholungsbedürftigen Jugend befassen und sie in der Ferien- und Freizeit mit wachsender Hingabe betreuen, tun es andere. Die öfter ausgesprochene Klage, dass die während der Ferienzeit dem Einfluss des Elternhauses entzogene Jugend Gefahr laufe, weltanschaulich gefährdet zu werden, könnte allmählich verstummen, wenn sich die in Frage kommenden katholischen Kreise ihrer Pflicht gegenüber der Jugend bewusst und in vermehrtem Masse der Ferienkolonien und des Jugendwanderns in den verschiedenen Formen annehmen werden.

Otto Schätzle.

Jugendschriften-Kommission

Unter dem Vorsitz des Tagungspräsidenten versammelten sich am Samstag, den 8. August, im Rahmen der Schweizer. katholischen Erziehertagung in Schwyz die Vertreter und Vertreterinnen der Sektion für Erziehung und Unterricht des Kath. Volksvereins der Schweiz, des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz, des Schweiz. kath. Erziehungsvereins, des Schweiz. kath. Frauenbundes, der kath. Jungmannschaft, der Jungfrauenkongregation und des Club Hroswit zur Konstituierung der Jugendschriften-Kommission. Diese besteht fortan aus 7 persönlichen Mitgliedern (4 männlichen und 3 weiblichen); sie beruft nach Bedürfnis die Vertreter (innen) der genannten und eventuell weiterer schweizerischer Verbände ein und kann beliebig andere Sachverständige zu den Beratungen beiziehen. Die Leitung der Kommission wurde Herrn Kantonalschulinspektor W. Maurer, Luzern, übertragen.

Anknüpfend an eine allgemeine Vorbesprechung mit den interessierten Vertretungen am 13. Februar dieses Jahres wurde nun die Lage und Aufgabe auf dem so wichtigen Gebiet der Jugendlektüre besprochen, der Arbeitsplan und die Taktik der Kommission und der hinter ihr stehenden Verbände in einigen Grundlinien festgelegt, sowohl bezüglich unserer Stellung zu interkonfessionellen Werken (bes. S. J. W.), als auch bezüglich eigener katholischer Unternehmungen. Einige Richtlinien der künftigen einheitlichen Haltung und gemeinsamen Arbeit sind in den betr. Resolutionen der Schweiz. kath. Erziehertagung niedergelegt. Bei der Aussprache wurden auch die verwandten Gebiete des Schulfunkes und des Jugendfilms berührt. Einer eingehenden Diskussion rief auch die Feststellung, dass trotz des praktisch bekundeten Willens zu paritätischer Mitarbeit unserer katholischen Jugendverbände an der Freizeit-Ausstellung der Pro Juventute in Zürich das eingereichte Material zur Dokumentierung katholischer Freizeitbetreuung nur teilweise und sehr ungünstig ausgestellt wurde. Solche Zurücksetzung ermuntert nicht zu weiterer Beteiligung an derartigen Veranstaltungen.

Die neugegründete Kommission wird bald wieder zur Besprechung der nächsten Aufgaben, namentlich der Herausgabe guter katholischer Jugendschriften, zusammentreten. Möge sie für ihre bedeutungsvolle praktische Arbeit die unbedingt nötige allseitige Unterstützung erhalten! Anregungen und Beobachtungen bezüglich der Jugendlektüre und verwandter Erziehungsmittel möge man dem Präsidenten der Kommission mitteilen. H. D.

Die Jahresversammlung des Kath. Lehrervereins der Schweiz

Montag, den 10. August 1936, vormittags 10 Uhr, im Kasino zu Schwyz.

Unsere diesjährige Delegiertenversammlung gliederte sich in die schweizerische katholische Erziehertagung ein. Sie konnte daher auf grosse Referate verzichten und sich ganz den Vereinsgeschäften widmen. Der Gottesdienst vom Montagmorgen im Kollegium war ein Akt der Pietät gegenüber den verstorbenen Vereinsmitgliedern.

Um 10 Uhr eröffnete Herr Zentralpräsident Ignaz Fürst zum erstenmal die zahlreich besuchte Delegiertentagung. Nach einem herzlichen Willkommgruss entbot er dem Herrn Seminardirektor Lorenz Rogger, Vizepräsident, beste Namenstagswünsche und zollte